Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **7 (1912)**

Heft 7: **Zuoz**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basel, wurden die Vorschläge für die Wahl des Obmanns und des Vorstandes aufgestellt. An Stelle des verstorbenen, um den Heimatschutz hochverdienten Regierungsrates Burckhardt-Finsler in Basel wurde als Obmann Herr Prof. Bovet vorgeschlagen. Von den zwölf Mitgliedern des Vorstandes werden acht von der Generalversammlung gewählt, die übrigen vier durch den Vorstand ernannt. Den Rücktritt hat u. a. Herr Ständerat Wirz erklärt. Einstimmig wurde beschlossen, von den bisherigen Mitgliedern des Vorstandes folgende Herren zur Wahl durch die Versammlung vorzuschlagen: Fabrikant Lang in Zofingen, Prof. Ganz, Basel, Dr. Meuli, Chur, Redakteur Dr. Müller, Schaffhausen, Architekt InderMühle, Bern, Dr. Börlin, Basel, Dr. Diem, St. Gallen und Kunstmaler Münger, Bern. Die übrigen Traktanden der Generalversammlung wurden einer kurzen Vorberatung unterzogen und dann noch darüber gesprochen, wie die Heimatschutzidee an der Landesausstellung 1914 möglichst vielseitig zum Ausdruck kommen könne. Der Vorstand wird, soviel in seinen Kräften liegt, dafür besorgt sein, dass der Heimatschutz in Bern zur Geltung gelangt. Nach einem gemeinsamen Mahle im „Ochsen", dem die Stadtmusik Zug ihre freundliche Mitwirkung lieh, besuchten die Delegierten das Trachtenfest, das durch Reigen, Tänze, Sennenkilbi usw. belebt wurde.

Am Sonntag morgen war zunächst Gelegenheit geboten, einzelne Sehenswürdigkeiten von Zug und Umgebung zu besichtigen. Der Berichterstatter schloss sich der Truppe an, die der sehr verdankenswerten Einladung der Besitzerin des Schlosses St. Andreas bei Cham, Frau Page, folgte. Das Schloss und die Nebengebäude haben im Laufe der letzten Jahre eine durchgreifende glückliche Renovation erfahren. Unter der liebenswürdigen Führung der Besitzerin nahmen wir freudig Einsicht von den reizend und mit gutem Geschmack ausgestatteten Gemächern des Schlosses und der Nebengebäude, wobei den Architekten Kaiser & Bracher in Zug für ihre geschickte Restaurierung viel Lob gespendet wurde. Von so manchem Plätzchen aus erschliesst sich eine entzückende Aussicht auf die idyllische Umgebung und auf den See, seine anmutigen Ufer und auf den hoch aufstrebenden Hintergrund. Ein Spaziergang durch den aufs sorgfältigste gepflegten grossen Park beschloss den Besuch. Automobile entführten die stattliche Schar nach Zug zurück, wo um $10^1/_2$ Uhr im Kantonsratssaal die Generalversammlung ihren Anfang nahm.

Prof. Bovet, Zürich, der Vorsitzende, begrüsste die anwesenden Vertreter der Zuger Behörden und die zahlreiche Versammlung und gedachte dankbar der grossen Verdienste, die sich der verstorbene Obmann, Burckhardt-Finsler in Basel, um den Heimatschutz erworben hatte. Seine Begeisterung

Schweizerische Volksbank

(Stammkapital und Reserven Fr. 68 $^1/_2$ Millionen)

Altstetten, Basel, Bern, Dachsfelden, Delsberg, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immer, Lausanne, Montreux, Moutier, Pruntrut, Saignelégier, Thalwil, Tramlingen, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich I und III.

Gewährung von **Vorschüssen** gegen Sicherheit, in Form von **Krediten** u. **Darlehen** od. gegen **Wechsel.**

Annahme verzinslicher Gelder

auf Sparhefte, in laufender Rechnung oder gegen Obligationen (Kassascheine).

— Aufbewahrung und Verwaltung von Wertschriften. — Vermietung von Panzerfächern. — Inkasso von Coupons.

Dr. Erwin Rothenhäusler
Mels bei Sargans
Antiquitäten und Kunstsachen
Spezialität: Möbel

für den Heimatschutz erklärt sich aus seiner innigen Liebe zur Heimat, die er schützen wollte in ihren ideellen Gütern, nicht im Sinne einer starren Erhaltung, sondern durch eine moderne Bereicherung. Er verstand es, aus dem Heimatschutz einen lebendigen Faktor unserer Kultur zu machen. Die Versammlung ehrte das Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Dr. G. Börlin, Basel, Schreiber der Vereinigung, gab hierauf den *Jahresbericht* bekannt. Im letzten Jahre hat namentlich die projektierte Bahn auf die Diablerets viel Aufsehen verursacht und die Bewegung gegen dieselbe nahm den Vorstand lebhaft in Anspruch. Dass der Heimatschutz stetig an Boden gewinnt, ist u. a. auch aus den vielen eingehenden Gesuchen ersichtlich, die bei Bauten und Erneuerungen die Mithilfe der Heimatschutzorgane wünschen.

Die *Jahresrechnung*, vom Säckelmeister F. Otto in Basel vorgelegt, verzeigt an Einnahmen 25,837 Fr. und an Ausgaben 21,200 Fr.; der Bund leistet einen Beitrag von 2500 Fr. (in Deutschland geniesst der Heimatschutz in weit höherem Masse die finanzielle Unterstützung durch den Staat: Sachsen z. B. zahlt jährlich 36 000 Mark, Württemberg 20 000 Mark usf.). Die Mitgliederzahl ist im Berichtsjahre um 402 auf 5451 gestiegen. Die folgenden *Wahlen* fielen ganz im Sinne der von der Delegiertenversammlung gemachten Vorschläge aus; neuer Obmann ist also Herr Prof. Bovet in Zürich, der sich bereits als verdienter eifriger Förderer des Heimatschutzes ausgewiesen hat; an der Spitze der Vereinigung steht wiederum die richtige Persönlichkeit. Als Revisoren wurden bezeichnet die Herren H. Schulthess-Hünerwadel und Garnaus in Zürich. Voraussichtlich ist Genf der nächste Versammlungsort. An die geschäftlichen Traktanden schlossen sich Vorträge an, die alle klar, knapp und bündig gehalten waren.

Dr. Börlin berichtete über den kürzlich veranstalteten zweiten internationalen *Heimatschutzkongress* in Stuttgart, an dem auch die Schweiz, Japan usw. vertreten waren. Der bei diesem Anlass von Prof. Bovet gehaltene Vortrag über die Bergbahnen wird gedruckt und erhält so weitere Verbreitung. Ueber das Vorgehen wegen der projektierten *Diableretsbahn* sprach Dr. Faes aus Lausanne, Obmann der Sektion des S. A. C. Diablerets. Da die Waadtländer Regierung die Konzession erteilen möchte, setzt der Heimatschutz seine Hoffnung noch auf den Bundesrat. Der Referent betonte, dass wir für das Prinzip, die Hochgipfel vor Bahnen zu bewahren, energisch uns wehren müssen; es ist eine Ironie, wenn man in Bünden einen Naturpark schafft und die Naturschönheit der Diablerets durch eine Bahn zerstört. Die Bergbahntätigkeit ist lediglich ein Werk der Speku-

Parquet- und Chalet-Fabrik Interlaken

Gegründet 1850

Chalet-Bau

Wohn- und Landhäuser, Villen etc.

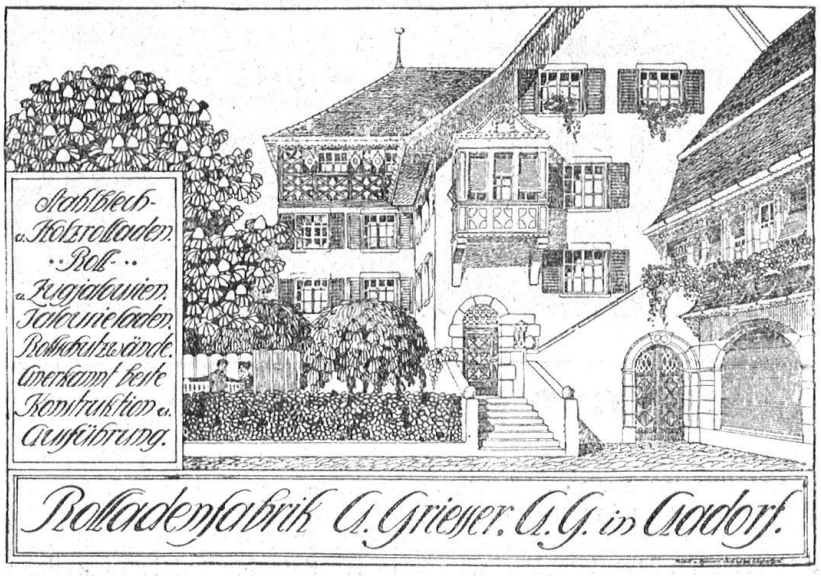
Dekorative Holzarbeiten

Bau- u. Möbelschreinerei

Parquets

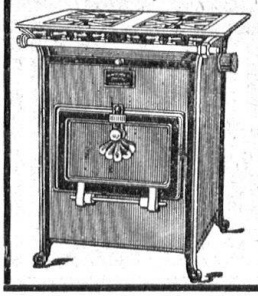
vom einfachsten bis reichsten Dessin

— Export nach allen Ländern —



Die Solothurner

Gas-, Koch- und Heizapparate



sind die bequemsten, solidesten, vollkommensten und **sparsamsten** aller bekannten Systeme.

Kombinierbar mit

Perfekt- und Sparbrennern.

Vorrätig bei den Gaswerken und bessern Installationsgeschäften.